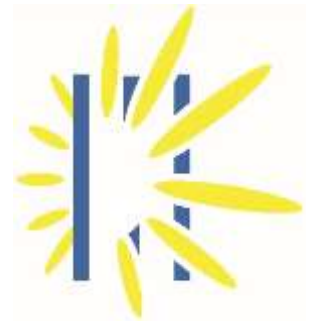


Aktion KiM – Kinder im Mittelpunkt

Beratung und Unterstützung für Kinder von inhaftierten Eltern und ihre Bezugspersonen in Hessen

Schanzenstr. 18 • 35390 Gießen
Tel: 0641 / 7 10 29 • Fax: 0641 / 7 12 24
kim@aktion-verein.org • www.aktion-kim.org



05.12.2022

Fachtag „Elternschaft in Haft – Was stärkt Kinder und Familien von Inhaftierten?“ Herausforderungen und Perspektiven für die Soziale Arbeit an den Schnittstellen zwischen Kinder-/Jugendhilfe und Strafvollzug

**Mittwoch, 09. November 2022,
Evangelische Hochschule Darmstadt und Online**

Sehr geehrte Teilnehmer*innen,

vielen Dank für Ihre rege Beteiligung und die vielen interessanten Diskussionsbeiträge an unserem Fachtag im November! Im Nachgang erhalten Sie heute noch einmal Informationen von uns.

Die **Zusammenfassung aller Vorträge im „graphic recording“** erhalten Sie anbei.

Die Präsentationen der Beiträge finden Sie auf der Homepage <http://www.aktion-kim.org>

- **Resümee des dreijährigen Projektes Aktion KiM – Kinder im Mittelpunkt**
Projektteam der AKTION-Perspektiven e.V. Gießen
- Sylvia Vogt, Treffpunkt e.V. Nürnberg, in Vertretung von Judith Feige, Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin: **Kinderrechte zwischen Kindeswohl und Kinderschutz – das Recht von Kindern inhaftierter Eltern auf persönlichen Umgang**
- Prof. Dr. Dorothea Rzepka, EH Darmstadt: **Kinder- und Jugendhilferecht trifft auf Strafvollzugsrecht: Sorge- und Umgangsrechte unter den Bedingungen von Sicherheit und Ordnung im Strafvollzug**
- Prof. Dr. Susanne Gerner, EH Darmstadt und Prof. Dr. Anke Neuber, HS Hannover: **Elternschaft eingeschlossen: theoretische und empirische Perspektiven auf Vaterschaft im Kontext eines Freiheitsentzuges**
- Hilde Kugler, Treffpunkt e.V. Nürnberg: **Vorstellung des bundesweiten Projektes „Netzwerk Kinder von Inhaftierten“** und
Astrid Dietmann-Quurck, AKTION – Perspektiven e.V., Gießen: **„Netzwerk Kinder von Inhaftierten - Hessen“**

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass über 100 Mitarbeiter*innen aus Jugendämtern und Beratungsstellen, Justizvollzugsanstalten, Familienzentren, Verwaltung, Politik und Studierende aus Hessen und anderen Bundesländern in Präsenz und weitere 100 Teilnehmende online an unserer Veranstaltung teilgenommen haben.

Aktion KiM – Kinder im Mittelpunkt

Beratung und Unterstützung für Kinder von inhaftierten Eltern und ihre Bezugspersonen in Hessen

Schanzenstr. 18 • 35390 Gießen
Tel: 0641 / 7 10 29 • Fax: 0641 / 7 12 24
kim@aktion-verein.org • www.aktion-kim.org



Als Aspekte, die noch einer Weiterentwicklung bedürfen, um die Zielgruppe geeignet unterstützen zu können, wurden in der moderierten Diskussionsrunde u.a. genannt:

- Kinder haben immer das Recht darauf zu erfahren, wo sich das Elternteil befindet
- Grundsätzlich sollen Kinder nicht belogen werden, da sie sonst das Vertrauen in die Erwachsenen verlieren, sie benötigen eine altersgerechte Aufklärung
- Generell muss verhindert werden, dass Kinder „mitbestraft“ werden
- die inhaftierten Elternteile (meist die Väter) benötigen eine Vor- und Nachbereitung der Besuchskontakte mit den Kindern, sie bleiben Eltern in Verantwortung und brauchen in dieser schwierigen Situation Begleitung, um ihren Kindern adäquat begegnen zu können
- Angebote für die Zielgruppe sollten immer auch für fremdsprachige Familien zugänglich sein (Dolmetscher, Bücher in weiteren Sprachen)
- Wünschenswert wären therapeutisch/pädagogisch moderierte Gesprächsgruppen für die Kinder Inhaftierter nach dem Vorbild der Gesprächsgruppen für Kinder von psychisch kranken Eltern
- Bedienstete in den JVAen, Lehrer*innen, Erzieher*innen u.a. sollen weiter für das Thema sensibilisiert und bei Bedarf fortgebildet werden
- Für beide Systeme, Kinder- und Jugendhilfe und Strafvollzug sind jetzt schon umfangreiche rechtliche Grundlagen für eine Angebotsstruktur für Kinder von Inhaftierten vorhanden, allerdings werden sie noch nicht ausreichend ausgeschöpft
- Es gibt keinen Widerspruch dieser beiden Perspektiven bei strikter Orientierung am Kindeswohl („best interest of the child“ UN-KRK)
- die Zusammenarbeit und die Vernetzung der Strukturen beider Systeme muss im Hinblick auf die Zielgruppen noch ausgebaut und verbessert werden.
- Verbindlichen Angebote zur Unterstützung der Zielgruppe, sowohl in den JVA als auch in der Kinder- und Jugendhilfe, auch unter Mitwirkung von z.B. Beratungsstellen und freien Trägern müssen geschaffen werden
- Es besteht genereller Bedarf an mehr Informationen und passendem Infomaterial für Fachkräfte
- die Stigmatisierung des Themas „Haft“ sowie der davon betroffenen Personengruppen muss innerhalb der Gesellschaft bearbeitet werden
- Es besteht der Bedarf an verstärkter Öffentlichkeitsarbeit bzgl. der Situation der Kinder von Inhaftierten

Viele dieser Diskussionspunkte werden im neuen Projekt „Netzwerk Kinder von Inhaftierten – Hessen“ aufgegriffen und gemeinsam mit den Projekten in den anderen Bundesländern weiterverfolgt.

Aktion KiM – Kinder im Mittelpunkt

Beratung und Unterstützung für Kinder von inhaftierten Eltern und ihre Bezugspersonen in Hessen

Schanzenstr. 18 • 35390 Gießen
Tel: 0641 / 7 10 29 • Fax: 0641 / 7 12 24
kim@aktion-verein.org • www.aktion-kim.org



Unser Fazit:

Durch das Schaffen verbindlicher Strukturen für die Zielgruppe der Kinder von Inhaftierten zwischen Strafvollzug und Jugendhilfe kann ein tragfähiges Hilfenetzwerk entstehen, auf das unmittelbar zugegriffen werden kann. Die rechtlichen Grundlagen zur Umsetzung der Rechte von Kindern inhaftierter Eltern sind festgeschrieben, den Kindern muss geholfen werden, ihre Rechte auch einzufordern. Neben der Unterstützung der Kinder und ihrer engsten Bezugspersonen müssen aber auch die inhaftierten Väter im Kontakt und Umgang mit ihren Kindern unterstützt werden. Oftmals bestehen Unsicherheiten und Berührungsängste der Väter.

Kinder, Jugendliche und Familie „draußen“ haben sehr von den Beratungs- und Freizeitangeboten durch Aktion KiM profitiert. Die Erfahrung zeigt, dass ein spezialisiertes Beratungsangebot für diese Zielgruppe unabdingbar ist, um sie an das Regelangebot der Jugendhilfe anzubinden und sie dabei zu begleiten, sich in den Systemen der Justiz sowie der Jugendhilfe zurecht zu finden und den notwendigen Unterstützungsbedarf einzufordern.

Darüber hinaus wären auch für die Zukunft spezielle Gruppenaktivitäten für Familien von Inhaftierten, wie z.B. abenteuer- und erlebnispädagogische Angebote und Mutter-Kind-Seminare zur Stärkung der Zielgruppe sehr wünschenswert.

Herzliche Grüße
für das Team von Aktion KiM

Ann-Sofie Gimbert und Uli Müth
Pädagogische Mitarbeiter*innen

Friederike Henn
Pädagogische Leitung

Das Projekt Aktion KiM – Kinder im Mittelpunkt wurde ermöglicht durch Fördermittel der Aktion Mensch sowie Zuwendungen, Bußgeldzuweisungen und Spenden weiterer Unterstützer*innen.

Wir danken sehr herzlich, im Namen der Kinder von inhaftierten Eltern und ihren Bezugspersonen in Hessen.